

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 55.

Sonnabend den 24. Februar.

1849.

Theatervorstellung zum Besten der Armen.

Auf hiesigem Stadttheater soll nächsten Sonnabend, den 24. d. M.

Prinz Friedrich von Homburg

zum Besten der Armenanstalt aufgeführt werden, wobei Herr Herrmann Friderici (Firma Friderici & Co.) das Cassengeschäft zu besorgen die Güte haben wird. Der regen Theilnahme des Publicums, welcher die Armenanstalt ihr fortdauerndes Wirken verdankt, empfehlen wir auch diese Vorstellung und bemerken, daß Vorstellungen auf Billets und der Verkauf derselben an der Theatercasse stattfinden.

Leipzig den 17. Februar 1849.

Das Armendirectorium.

Landtagsverhandlungen.

Siebzehnte öffentliche Sitzung der 1. Kammer
am 22. Februar 1849.

Der Abgeordnete Dppe aus Löbnitz wird vereidet. Auf der Tagesordnung steht die Berathung über 1. den Antrag Jahns in Betreff der Lehngelderprozesse. Der 1. Theil (Anweisung der Finanzprocuratoren zu einer billigeren Prozeßführung und Vermeidung des Einzelverklagens) wird von Klinger, Ministern Georgi und Braun, Gaußsch, Eschulke bekämpft, insofern er eine ganz andere Prozeßordnung bedinge, sich größtentheils von selbst verstehe und das Ministerium selbst keine Kostenhäufung, die auch den Fiscus treffe, wünsche. Jahn findet sich auf Heubners Wunsch veranlaßt, den Antrag zurückzuziehen. Der 2te Theil (der Fiscus solle das Anerbieten von 2 Lehnfällen annehmen) wurde wieder angefochten von Klinger, Minister Georgi, Gaußsch, Oberländer, Minister Braun, Schweigert, Hirschold und Kiedel, dagegen von Bönicke und Heubner verteidigt. Als Gründe gegen den Antrag wurden erwähnt: die Ungleichheit, da die anderen Lehngeldpflichtigen nicht von dem Antrage getroffen würden, die Verminderung des Staatseinkommens zu Gunsten Weniger, die bevorstehende Revision des Ablosungsgesetzes, die Verletzung der Vermögensrechte, wenn man denselben Maasstab auch bei den an Privaten zu zahlenden Lehngeldern anwenden wollte. Die Nothwendigkeit des Wegfalls der Lehngelder wurde von Keinem verkannt, jedoch wollte man durch die Art und Weise der Aufhebung nicht verletzen. Für den Antrag wurde geltend gemacht: die Rücksicht, welche die Hebung des Ackerbaues und die Befreiung des Grund und Bodens verdienen, die Ungerechtigkeit des Lehngeldes überhaupt, die Nothwendigkeit, einen Anfang mit billigerer Ablösung zu machen. Der Antrag wurde gegen 14 Stimmen, und der 3te Theil (Einstellung der Prozesse) einstimmig angenommen. Hierauf begann die Berathung über den Antrag Müllers auf Aufhebung des in der Instruction für die Forstschützen denselben zugestandenen Rechtes, auf Menschen zu schießen. Müller widerlegt das in der letzten Sitzung vom Min. Oberländer Gesagte und hofft, daß sich Jeder die „Güte“ thun werde, in seiner letzten Stunde noch sich der Mitwirkung bei Aufhebung jener Bestimmung erfreuen zu können. Minister Oberländer erwähnt die im Connewitzer Holze am 20. d. M. vorgekommene Verwundung eines Menschen durch einen Forstschützen, um zu zeigen, wie schwer es sei, Beweise für die absichtliche Verwundung oder Tödtung in solchen Fällen zu liefern. Kaiser warnt davor, zu junge Menschen als Forstschützen anzustellen unter Erzählung eines allerdings schaurigen Falles. Der Müllersche Antrag wird einstimmig angenommen. — Arndt motivirt noch seinen Antrag auf Aufhebung der Landbeschälanstalt. Derselbe wird der 2ten Kammer zur Prüfung bei der Budgetberathung überwiesen.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 21. Februar d. J.

(Schluß.)

Das Collegium verspricht sodann zur Berathung des vom St.-R. Senfferth vorgetragenen Gutachtens der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über die in das diesjährige Budget aufgenommene Anlegung eines Schleuzugs zur Entwässerung der Johannisvorstadt.

Keine wohlfahrtspolizeiliche Angelegenheit ist seit einer Reihe von Jahren Gegenstand so vieler und mannichfaltiger Berathungen und Vernehmungen mit Sachverständigen aller Art gewesen, als die Frage wegen Beseitigung des Uebelstandes, daß die Abflüsse der Johannisvorstadt sich vor dem blinden Thore sammeln und hier in einem Bassin stagnirend sich mit dem schwefelhaltigen Erdreich verbinden, und dadurch Ausdünstungen entwickeln, deren Geruch in den bedeckten Schleusen, trotz dem, daß man sich später zur schnellen Fortschaffung eines Pferdewepels täglich bediente, auch das Bassin, zur Verhütung von Gährung in den heißeren Jahreszeiten, überbaute, sich dennoch in dem langen Tracte vom Spitalthore bis an die Parde noch nicht verloren hat.

Alle bisher erörterten Vorschläge zu einem Auswege verhießen kein zufriedenstellendes Resultat. Neuerdings hat nun der Bauconductor Frieße, vom Stadtrath hierzu beauftragt, einen Plan vorgelegt, in welchem die Möglichkeit nachgewiesen ist, die Wässer der Johannisvorstadt nach der Pleiße abzuleiten.

Dieser Plan geht im Wesentlichen dahin, daß die neuanzulegende Schleuse vom Schurprinzen an in geradester und kürzester Linie über den Rossplatz, beziehentlich mittelst eines bergmännisch eingetriebenen Schachts unter der Promenade hin in den Stadtgraben bei der Bürgerschule gehen, eine neue Schleuse durch die ganze Ulrichsgasse von ihrem Endpunkte am blinden Thore ab herauf und eine dergleichen durch die Kleine Gasse geführt, die Schleuse der Holzgasse, Glockenstraße und Friedrichstraße aber, zur Gewinnung eines dem jetzigen entgegengesetzten Gefälles, umgeändert werden sollen.

Die Kosten der Anlegung der Schleuse sind auf 13,707 fl 5 gr 2 s veranschlagt. Mit diesem Projecte, durch dessen Ausführung nicht allein einer Anzahl Arbeiter Beschäftigung gewährt, sondern auch der Stadtcasse kein zu hohes Opfer auferlegt wird, indem dadurch das Göpelwerk im Johannissthal, welches der Stadt jährlich gegen 700 fl kostet, in Wegfall gebracht wird, erklärte sich die Deputation allenthalben einverstanden und empfahl:

die Anlegung jenes Schleuzugs zu genehmigen und die dazu postulierte Summe zu bewilligen.

Nach Eröffnung der Debatte wurde namentlich von den St.-R. Brockhaus und Dr. Stephani hervorgehoben, daß man bei Beurtheilung eines so wichtigen Unternehmens wie das vorliegende mit der größten Vorsicht zu Werke gehen und die Berechnungen und Nivellements der strengsten Prüfung unterwerfen müsse, um

nicht bei der Ausführung auf Schwierigkeiten zu stoßen, die die Vollendung des begonnenen Werks unmöglich machen, oder die Kosten bedeutend vermehren könnten. St.-B. Brockhaus stellte deshalb den Antrag, das ganze Project einer nochmaligen Prüfung durch Sachverständige unterwerfen zu lassen und bis zum Eingange des über die zweite Prüfung abzugebenden Gutachtens die Verwilligung der veranschlagten Kosten auszusetzen. Dieser Antrag wurde unterstützt und besonders von dem St.-B. Poppe empfohlen, welcher dabei den Wunsch aussprach, daß die Ausführung des Baues einigen sachkundigen Maurermeistern in Entreprise gegeben werden möchte, eine Ansicht, welche vielen Anklang fand. Von dem weiteren Vorschlage, den Bau in Accord zu geben, glaubte man um deswillen absehen zu müssen, weil dadurch der Zweck, Arbeitslosen eine Gelegenheit zum Verdienste zu geben, beeinträchtigt werden könnte. Nach allseitiger Berathung der Sache beschloß das Collegium nach dem Antrage des St.-B. Dr. Stephani, welchem die Deputation beigetreten war, zu dem Schlußbau und zur Verwendung der postalirten Anschlagssumme seine Zustimmung unter der Voraussetzung zu geben, daß der Rath das Project durch einen zweiten Sachverständigen nochmals prüfen lasse und diese Prüfung kein von dem Gutachten des Bauconducteur Frieße im Wesentlichen abweichendes Resultat ergebe.

Ein weiteres, ebenfalls vom St.-B. Seyffertz vorgetragenes Gutachten betraf die Verpachtung der Rathsziegelscheune.

Der Contract mit dem bisherigen Abpachter geht am 1. April d. J. zu Ende; ein wegen der ferneren Verpachtung ausgeschriebener Licitationstermin hat keinen Erfolg gehabt, indem nur ein Bietender erschien, und es hat deshalb der Stadtrath beschlossen, die Ziegelscheune gegen einen Pachtzins von 1200 Thlr. (ein höherer ist der ungünstigen Zeitverhältnisse wegen nicht zu erlangen gewesen) noch auf ein Jahr bis zum 1. April 1850 dem bisherigen Abpachter Schenkel zu überlassen.

Nach dem Gutachten der berichterstattenden Deputation beschloß das Collegium dem Stadtrathe beizutreten, dabei aber denselben zu ersuchen, eine etwaige spätere Licitation des Ziegelepachtes wenigstens 6 Monate vor dem Termine bekannt zu machen. Die Frage, ob es überhaupt nicht angemessener sein werde, den Pachtzins der Ziegelei nach den Bränden in derselben zu bestimmen, beschloß man dem Rathe zur Erwägung anheim zu geben.

Hiermit endete die öffentliche Sitzung. In der nunmehr folgenden nicht öffentlichen erstattete die Deputation zum Polizeiamte Bericht über 6 Bürgerrechtsgesuche und 1 Schutzgesuch. Letzteres, so wie drei der ersteren beschloß man zu bevorworten, bei den übrigen mußte dagegen von der Intercession abgesehen werden.

Beleuchtung

der Bedenken des Herrn L., das moderne Gesamtschulsystem betreffend.

Hat man sich alle nur denkbare Mühe gegeben, ein klares und bündiges Programm zu schreiben; hat man jedes Wort auf die Goldwaage gelegt, um weder zu viel noch zu wenig zu sagen: so ist's wahrlich mehr als verdriesslich, zu sehen, wie Hr. L. sich hinsetzt, mit der größten Seelenruhe ganze Stellen dieses Programms aus dem Gedächtniß anführt (so wenigstens will ich denken), sogar Anführungszeichen vorn und hinten aufstellt und gegen diese völlig verkehrten Sätze nunmehr Bedenken erhebt.

„Vom 9. bis 10. Lebensjahre solle, schreibt er, der Knabe so weit gebracht werden, daß er die größten Schwierigkeiten der deutschen Sprache für alle Zeiten überwältigt habe.“ Dagegen sagt mein Programm: „er solle die äußern Hindernisse unserer Sprache, wie die Orthographie, für alle Zukunft überwinden“, so daß er also Feder, nicht Fädel, und vertheidigen, nicht verteidigen, schreiben lernt. Was also Herr L. eine „Riesenaufgabe“ nennt, sind nur jene bekannten Windmühlen.

Nicht minder thut mir Hr. L. Unrecht, wenn er mir andichtet, ich wolle einen Schüler „in 1½ bis 2 Jahren im Englischen und Französischen so weit bringen, daß er im Stande wäre, die in deutscher Sprache geschriebenen (sic! sic!) schon sehr schwer zu verstehenden wissenschaftlichen Werke über Geometrie, Physik (sic), Naturkunde (sic) u. dgl. geläufig und mit Nutzen in jenen ausländischen Sprachen zu lesen.“ Da das Englische vom 10—12. Jahre und das Französische vom 12—14. Jahre im Progymnasium getrieben wird — wie mein Programm in klaren Ziffern ausspricht — so sind es also nicht 1½—2 Jahre, sondern 4, sage vier Jahre.

Eben so ungenau ist die Angabe Hr. L.'s, ich wolle „in kaum 4 Jahren die altclassischen Sprachen lehren“, da mein Programm zweimal in klaren Ziffern 2 oder 2½ Jahr, also 4—5 Jahre nennt. Wo wäre also da eine „Ueberfüllung“ der Kinder, gegen welche ich mich übrigens noch mit den Worten: „man wird sicherlich mit dem bisherigen Maße von Lehrstunden völlig ausreichen“ ausdrücklich verwahrt habe.

Fragt mich Hr. L. noch: „wo bleibt der Unterricht im Rechnen?“ so ist „Mathematik“, zu welcher bekanntlich das Rechnen gehört, 4 Mal im Programme genannt.

Endlich fragt Hr. L.: „wo bleibt der für dieses Alter doch wohl noch nicht überflüssig gewordene Religionsunterricht?“ „Oder soll selbiger (sic) herabgewürdigt und in (sic) den deutschen Sprachunterricht verschmolzen werden?“ Nun wenn eine Deputation aus irgend einem wendischen Dorfe der Lausitz unsern Cultminister fragen konnte, „ob es die Absicht der Regierung sei, ihnen und ihren Kindern den christlichen Glauben zu nehmen“, so müssen wir das den Mittheilungen vom Landtage glauben; es ist nun eben ein Stückchen sächsischer Historie aus dem Jahre 1849; aber daß ein Lehrer Leipzigs einen andern Lehrer Leipzigs fragen konnte, „ob er den Religionsunterricht mit dem deutschen Sprachunterricht verschmelzen wolle“, das ist — nun das ist eben ein Seitenstück zu jenem Stückchen sächsischer Historie aus dem Jahre 1849. Hat unsere Regierung, wie es scheint, jene Deputation freundlich entlassen, so ist es geschehen, weil sie die ungeheure Beleidigung, die in den Worten der Deputation lag, den guten Leuten verzieh; und so werde auch ich dem guten Herrn L. die mir zugesetzte schwere Kränkung zu Gute halten und nur Eins zum Schluß hinzufügen: daran, lieber Leser, erkenne meinen Gegner, den Gegner des modernen Gymnasiums. J. E. Hauschild.

Das 17te Abonnements-Concert im Gewandhause am 22. Februar

täuschte die Erwartungen nicht, zu welchen das Programm berechtigte. Es kündigte dasselbe drei Gäste und zwei schon allgemein beliebte Orchesterwerke an. Die Oberon-Duverture wurde mit der größten Feinheit gespielt; rechnen wir die bekannte Paulenschlag-Stelle ab, welche dieses Mal nicht ganz gelang, weil die Geigen einen Augenblick zu spät einsetzten, so ist sie wohl in größerer Vollendung nicht zu hören. Nicht minder gelungen war die Ausführung der C moll-Symphonie von Gade, über deren Vorzüge die Meinung des Concert-Publicums bereits entschieden festgestellt ist. In unserm Symphonien-Repertoire dürfen Franz Schubert, Robert Schumann und Gade nicht mehr fehlen. Von den Gästen trat zunächst Fräulein Halbreiter aus München mit Recitativ und Arie aus Titus von Mozart auf. Fräulein Halbreiter ist mit einer wohlklingenden, edeln Stimme begabt und zeigte schon durch ihren Vortrag des Recitativs eine gute Schule, sang auch die Arie technisch gut und mit richtigem Ausdruck und Geschmack, worauf sie unter vielem Beifall abtrat. Nicht so gut gelang ihr das zweite Gesangsstück, Recitativ und Arie aus der Oper „Ernani“ von Verdi. Eine nicht glückliche Wahl; denn es ist diese Arie so durch und durch charakterlos und unschön, daß sie an das Abgeschmackte grenzt. Abgesehen davon, war Fr. Marie Halbreiter jedenfalls für das Gewandhaus-Concert eine willkommene Erscheinung und man wird gern mehr von ihr hören. Der zweite Gast war der hannoversche Kammermusikus Herr E. Heinemeyer, der zuerst eine von ihm selbst componirte Fantasie für die Flöte, und zwar so vortrug, daß man ihn als einen der ausgezeichnetsten Virtuosen anerkennen mußte, was durch reichen Applaus und Hervorrufen kund gegeben wurde. Durch den Vortrag einer zweiten Fantasie über Motive aus Båbu von Marschner, einer Composition, die durch nichts den Zuhörer fesseln kann, nicht einmal dem Charakter des Instrumentes entspricht und überdies unendlich lang ist, konnte er den höchst günstigen Eindruck nur schwächen. Selbst ein so ausgezeichnete Künstler, wie Herr Heinemeyer auf seinem Instrument ist, wird gewiß wohler thun, in einem Concert nur ein Stück vorzutragen. Der dritte Gast, Herr Musikdirector Julius Otto aus Dresden, führte sein neuestes Werk, Hymnus nach Psalm 67, für Männerstimmen und Orchester auf, die Soli gesungen von den Herren Widemann, Meyer, Behr und Böyner, der Chor ausgeführt von den geehrten Mitgliedern des Pauliner-Sängervereins. Es wurde mit Beifall aufgenommen und nimmt unter den guten Compositionen in diesem

Fache seine Stelle ein. Am wenigsten künstlerischen Werth schie-
nen uns der Anfang, wo in den ersten drei Versen ein Motiv
aus Athalia von Mendelssohn durchgeführt ist, und die Fuge
zum Schlusse zu haben. Dagegen sind mehrere Stellen in den
Chören sehr gelungen und im Quartett „Holder Friede senkt sich
nieder ic.“ außerordentlich schön.

Das Grabmal bei Wöbbelin*)

im Mai 1848.

(Eingefendet.)

In dem Schatten deutscher Eichen,
Dort in jenem grünen Hain,
Liegt, bedeckt von wilden Ranken,
Ein versunkner Leichenstein;

Halb verwittert ist der Name
Und der kleinen Inschrift Sinn,
Denn fast fünf und dreißig Jahre
Zogen eilend drüber hin.

Hier verschied ein deutscher Krieger,
Der für deutsche Freiheit focht,
Als der mächt'ge Herrscher Frankreichs
Deutschlands Gauen unterjocht.

Gern verließ er seine Lieben,
Gern der Heimath trautes Haus,
Als ihn Vaterland und König
Riefen in den Kampf hinaus.

*) In der Nähe des Dorfes Wöbbelin in Mecklenburg-Schwerin
liegt Theodor Körner, welcher hier am 26. Aug. 1813 fiel, begraben.

An dem Grabe, wo für Freiheit
Dieses deutsche Herz einst brach,
Weinte mancher müde Wandrer
Dankend eine Thräne nach. —

Jetzt zieht eine wilde Rotte
Lobend über dieses Grab,
Und der Eichen grüne Blätter
Rauschen tausendfach herab:

„Ehret diese heil'ge Stätte,
Laßt das lärmende Gewühl,
Wo für Vaterland und Freiheit
Einst ein deutscher Krieger fiel!“

Doch der Hause tobet weiter:
„Vaterland ist nur ein Wahn,
Seit die Völker aller Zonen
Herzlich sich als Brüder nahen.

Nicht das Grabmal eines Todten,
Nur der Freiheit süßer Ton
Und die Gleichheit sind uns heilig,
Denn sie sind des Kampfes Lohn;

Doch der hier gefall'ne Krieger
Hat die Freiheit nie gekannt,
Denn er schützte einen Fürsten,
Ein geträumtes Vaterland.“ —

Penz, mit deinem grünen Teppich
Halte fest das Grab bedeckt,
Daß den Todten dieses Loben
Nicht aus seinen Träumen schreckt!

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Am Sonntage Invocavit predigen:

zu St. Thomä:	Früh	1/29 Uhr	Hr. M. Rüdler,
	Vesper	2 Uhr	= Cand. Trübenba.),
zu St. Nicolai:	Früh	1/29 Uhr	= D. Harles,
	Mittag	1/212 Uhr	= Cand. Knaur,
	Vesper	2 Uhr	= M. Tempel,
in der Neukirche:	Früh	9 Uhr	= M. Lampadius,
	Vesper	2 Uhr	= M. Rahrig,
zu St. Petri:	Früh	1/29 Uhr	= M. Schneider,
	Vesper	2 Uhr	= M. Walter,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Vesper	2 Uhr	= M. Mücke,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kriß,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesper	1/22 Uhr	Bestunde und Examen,
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= M. König,
Katechese im Arbeitshaufe:		9 Uhr	= M. Vogel,
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	= P. Palsmann,
ref. Gemeinde:	Früh	3/49 Uhr	= Pastor Howard,
Christkath. Gemeinde:	Früh	1/211 Uhr	= Pfarrer Rauch,
in Connewitz:	Früh	9 Uhr	= M. Walter.

Montag	Früh um 7 Uhr	Herr M. Simon.
Dienstag	Früh um 8 Uhr	= M. Schneider (Ev. Matth. 15, 21 ff.)
Mittwoch	Früh um 7 Uhr	= Cand. Heinrich.
Donnerstag	Früh um 7 Uhr	= Cand. Gössel.
Freitag	Früh um 7 Uhr	= M. Holtzsch.

W ö c h n e r:

Herr M. Rüdler und Herr M. Tempel.

Zur Nachricht.

Die Ordnung der öffentlichen Prüfungen der Catechumenen,
welche am diesjährigen Palmsonntage feierlich in die Gemeinde
aufgenommen werden sollen, ist folgende:

Thomaskirche:		Nicolaikirche:	
1) Knaben		1) Knaben	
den 27. Februar	um 2 Uhr.	den 26. Februar	um 2 Uhr.
den 28. Februar		den 27. Februar	
den 1. März		den 28. Februar	

Thomaskirche:

2) Mädchen
den 2. März }
den 6. März } um 2 Uhr.
den 7. März }

Nicolaikirche:

2) Mädchen
den 2. März }
den 6. März } um 2 Uhr.
den 7. März }

Die Prüfungen in den vier andern Kirchen nehmen ihren Anfang:
in der Neukirche den 27. Februar }
in der Johanniskirche den 27. Februar } um 2 Uhr.
in der Georgenkirche den 26. Februar }
in der Jakobskirche den 26. Februar }

Ältern und Lehrer werden geziemend ersucht, ihre Kinder und
Schüler zu schuldiger Theilnahme an diesen Prüfungen gebührend
anzuhalten und, so weit es insbesondere den Ältern möglich ist,
selbst zu begleiten.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag 1/22 Uhr in der Thomaskirche.
Ich lasse Dich nicht ic. von Seb. Bach.
Ehre sei Gott ic. von M. Hauptmann.

Liste der Getrauten.

Vom 16. bis mit 22. Februar.

a) Thomaskirche:

- 1) G. F. A. Langhammer, Bürger und Uhrmacher in
Reichenbach, mit
Jungfrau J. A. Pfißmann, Einnehmers beim Obersteuer-
amt hier Tochter.
- 1) F. W. Donner, Cigarrenmacher hier, mit
M. K. Lucas hier.
- 3) F. W. Grasshof, Bürger und Bäckermeister hier, mit
Jungfrau W. Bernhard, Bürgers, Bäckermeisters und
Hausbesizers in Pegau nachgelassener Tochter.
- 4) J. A. Jäger, Factor einer Seidenfärberei in Berlin, mit
Jungfrau A. J. Pütz, Bürgers und Gürtlermeisters hier T.
- 5) J. G. Noack, Kofferträger bei der S.-B. Eisenbahn, mit
Jungfrau J. L. Seife, Nachbars aus Löbitz Tochter.
- 6) F. R. Ebler, Schuhmacher hier, mit
Jungfrau H. L. Kordes, Bürgers und Schuhmachermeisters
hier Tochter.
- 7) F. W. Zehler, Bürger und Kaufmann hier, mit
Frau F. A. A. Claus, Obergörsters hinterlassener Witwe.

b) Nicolaiskirche:

- 1) A. von Weber, Hauptmann beim A. Sächs. 2. Schützenbataillon, mit
Fräul. L. E. R. von Schletter, A. Sächs. Leutnants von der Armee u. Rittergutsbesizers auf Cospuden hinterl. T.
- 2) W. Zeig, Einnehmer bei der Sächs.-Schles. Eisenbahn in Dresden, mit
Jungfr. W. A. Kreising, Buchdruckerei-Factors allhier L.
- 3) E. F. Hausner, Bürger, Mühen- u. Wattenfabrikant, mit
Jungfr. E. W. Buschendorf, Gutsbesizers in Duesels L.
- 4) J. H. G. Saalborn, Bürger und Topograph, mit
A. L. A. Engmann, Bürgers u. Schenkwrirths hinterl. T.
- 5) E. H. Degenkolbe, Bürger und Nadelmeister in Grimnischau, mit
Jungfrau F. W. Winterberg, Zinnplattengießers allhier hinterlassener Tochter.
- 6) G. A. Keil, Bürger und Fleischnauermeister, mit
Frau J. H. Müller, Bürgers u. Fleischnauermeisters Witwe.
- 7) J. A. Meißner, Bürger und Victualienhändler, mit
J. E. Kunze, Hausbesizers in Wahren hinterl. Tochter.
- 8) F. A. Munkwitz, Tischler, mit
Frau J. H. verehelicht gewesene Kaul.
- 9) J. G. Kirchhof, Kofferträger bei der M.-L. Eisenbahn, mit
M. E. F. Winter, Lohnkutschers Tochter.

c) Katholische Kirche:

- 1) Herr Dr. P. A. Heint, Advocat und Gerichtsdirector, mit
Jungfrau J. E. A. Fleischer, Bürgers, Hausbesizers, Buchhändlers und Stadtraths hier Tochter.
- 2) Herr A. J. Deininger, Zeichner und Einwohner, mit
N. Locke, weil. Bürgers und Schenkwrirths hier nachgel. T.

Liste der Getauften.

Vom 16. bis mit 22. Februar.

a) Thomaskirche:

- 1) E. F. E. Fröhlich, Bürgers und Schenkwrirths Sohn.
- 2) L. E. J. Reuters, Arbeiters Sohn.
- 3) E. A. Herzners, Handlungscopistens Sohn.
- 4) B. Müllers, Bürgers und Friseurs Tochter.
- 5) L. D. Kahlenbecks, Privatmanns Sohn.
- 6) W. L. F. Schochs, Kaufmanns Tochter.
- 7) F. W. Trotte's, Bäckers Sohn.
- 8) H. L. Friedleins, Bürgers und Schuhmachermeisters S.
- 9) G. L. Schmiedgens, Handarbeiters Tochter.
- 10) E. H. Kühns, Handarbeiters Tochter.
- 11) R. Käfners, Eisenbahn-Packmeisters Tochter.
- 12) G. N. Cramers, Hotelbesizers Sohn.
- 13) F. W. A. Hempels, Bürgers und Friseurs Tochter.

b) Nicolaiskirche:

- 1) E. G. E. Köhlers, Oberpostamts-S. Sohn.
- 2) G. E. F. Brandstetters, Kaufmanns und Besizers eines
Buchhandlungs-Verlags-Geschäfts Tochter.
- 3) G. E. B. Arnolds, Handlungs-Buchhalters Sohn.
- 4) A. W. Warrongs, Hausmanns Sohn.
- 5) E. Marr', Bürgers und Schenkwrirths Sohn.
- 6) J. M. D. Leonhardts, Bürgers u. Sortirbriefträgers S.
- 7) G. A. Seydels, Kupferdruckers Sohn.
- 8) E. F. J. Halsters, Schriftsetzers Sohn.
- 9) F. A. Dehme's, Schuhmachers Sohn.
- 10) E. L. Fingerlings, Handlungscommis Sohn.
- 11) A. D. Kormanns, Drs. jur. Sohn.
- 12) L. R. Böttners, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 13) H. G. Kunde's, Bahnhof's-Inspectors des L.-D. Bahnhofs Tochter.
- 14) F. A. Laas', Bürgers und Schenkwrirths Sohn.
- 15) J. G. Schwarze's, Handarb. in den Straßenhäusern S.
- 16) A. Geupels, Schneidermeisters daselbst Tochter.
- 17) W. Kohrs, Schlossergefellens Sohn.
- 18) G. A. Ditto's, Bürgers und Victualienhändlers Sohn.
- 19) G. A. Duicks, Instrumentenmachers Tochter.
- 20) J. A. Kelms, Bürgers und Buchbindermeisters Tochter.
- 21) A. W. Spange's, Bürgers und Seilermeisters Tochter.
- 22) F. A. Scheflers, Markthelfers Tochter.
- 23) G. Schimpfs, Zimmergefellens Tochter.
- 24) F. E. Bäckstädt's, Maurers Tochter.
- 25-30) 6 unehel. Knaben.
- 31-35) 5 unehel. Mädchen.

e) Katholische Kirche:

Hrn. L. M. Rocca, Bürgers und Kunsthändlers Tochter.

d) Reformirte Kirche:

Clara Friederike Sophie Hoffmann, Schriftsetzers in Reudnitz Tochter.

Leipziger Fruchtpreise

vom 16. bis mit 22. Februar 1849.

Weizen, der Scheffel	4 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$ — 5
Korn, der Scheffel	2 = 2 =	5 = bis 2 =	5 = — =
Gerste, der Scheffel	1 = 25 =	— = bis 2 =	— = — =
Hafer, der Scheffel	1 = — =	— = bis 1 =	2 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel	— = 20 =	— = bis 1 =	10 = — =
Rübsen	7 = 7 =	5 = bis 7 =	15 = — =
Erbsen, der Scheffel	2 = 10 =	— = bis 2 =	15 = — =

Heu, der Centner	— $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$	— $\frac{1}{2}$ bis — $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$ — 5
Stroh, das Schock	2 = — =	— = bis 2 =	10 = — =
Butter, die Kanne	— = 10 =	— = bis — =	15 = — =

Solz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klafter	6 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$	— $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$ — 5
Birkenholz, " "	6 = — =	— = bis 6 =	5 = — =
Eichenholz, " "	4 = 25 =	— = bis 5 =	— = — =
Ellernholz, " "	5 = — =	— = bis 5 =	10 = — =
Kiefernholz, " "	4 = 10 =	— = bis 4 =	20 = — =
Kohlen, der Korb	3 = 10 =	— = bis — =	— = — =
Kalk, der Scheffel	— = 20 =	— = bis — =	25 = — =

Berliner Börse, den 22. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd. Rotterd.	40	—	N. Schl. Pr. III. Ser.	50	94 $\frac{1}{2}$
Berg-Märkische	40	58 $\frac{1}{2}$	Nordb. Fried. Wlh	40	36 $\frac{1}{2}$
d ^o . Priorit.	50	97 $\frac{1}{2}$	Nordbahn (K. F.)	40	—
Berl.-Anh. A. u. B.	40	77 $\frac{1}{2}$	Oberschles. A.	30	92 $\frac{1}{2}$
d ^o . Prior. Actien	40	88 $\frac{1}{2}$	d ^o . Prioritäts	40	—
Berlin-Hamburg d ^o .	50	53 $\frac{1}{2}$	Oberschles B	30	92 $\frac{1}{2}$
d ^o . Prior.	40	—	Potsdam-Magd.	40	58
d ^o . d ^o . II. Ser.	40	—	d ^o . Oblig. A. u. B.	40	84
Berlin-Stettin	40	68 $\frac{1}{2}$	d ^o . Prior. Oblig.	50	94 $\frac{1}{2}$
d ^o . Priorität	50	—	Pr. Wlh. (S. Vhw.)	40	—
Breslau-Freib.	40	—	d ^o . Priorit.	50	—
d ^o . Prior.	40	—	Rheinische	40	50 $\frac{1}{2}$
Chemnitz-Riesa	50	—	d ^o . Priorität	40	—
Cöln-Minden	30	78 $\frac{1}{2}$	d ^o . Preference	40	69
d ^o . Prior.	40	93 $\frac{1}{2}$	d ^o . v. Staat gar.	30	—
Craacu-Oberschl.	40	—	Sächs.-Baierische	40	—
d ^o . Prior.	40	—	Stargard-Posen	30	70 $\frac{1}{2}$
Düsseld.-Elberf	50	—	Thüringische	40	50
d ^o . Priorität	40	—	d ^o . Priorit.	40	55 $\frac{1}{2}$
Kiel-Altona	40	—	Wilh.-Bahn	40	—
Mgdb.-Halberst.	40	110	d ^o . Priorit.	50	—
Magdeb Wittenb.	40	—	Zarskoie-Selo	—	—
Mail.-Venedig	40	—			
Niedersch.-Mrk	30	71 $\frac{1}{2}$	Preuss. Fonds.		
d ^o . Priorität	40	86 $\frac{1}{2}$	Freiw. Anleihe	50	101 $\frac{1}{2}$
d ^o . d ^o .	50	—	Bank-Antheile	40	68 $\frac{1}{2}$

Ungeachtet besserer Pariser Course war unser Actienmarkt heute in einer ungemein flauen Stimmung. Neuere Veranlassung dazu war nicht bekannt

Berlin, 22. Febr. **Getreide:** Weizen poln. 55-58. Roggen loco 26 $\frac{1}{2}$ - 27 $\frac{1}{2}$, pr. Frühjahr 26 $\frac{1}{2}$, pr. Mai-Juni 27 - 26 $\frac{1}{2}$, pr. Juni-Juli 27 $\frac{1}{2}$ - 27 $\frac{1}{2}$. Hafer loco 14-16, pr. Frühjahr 14 $\frac{1}{2}$ - 14. Gerste loco 22-24, kleine 18-20. **Rübsöl** loco 13 $\frac{1}{2}$ - 13 $\frac{1}{2}$, pr. Febr.-März 13 $\frac{1}{2}$, März-April 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, April-Mai 13 $\frac{1}{2}$, Mai-Juni 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Juni-Juli 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$. **Spiritus** loco 15 $\frac{1}{2}$ - 15, pr. Febr. 15 - 14 $\frac{1}{2}$, März 15 $\frac{1}{2}$, pr. Frühjahr 15 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, pr. Mai-Juni 16 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Juni-Juli 17 $\frac{1}{2}$ - 17.

Paris den 20. Februar.

5% Rente baar	81. 85.
	pr. Ultimo 81. 90.
3% " "	50 —
	pr. Ultimo 50. —
Nordbahn 441. 25.	Bankactien 1970.

London, den 19. Februar.

3% Consols baar und auf Rechnung 93 $\frac{1}{2}$.

Börse in Leipzig am 23. Februar 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 1/2	—	K. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 17 1/2	—	Leipzig-St.-Obl. (v. 1000 u. 500 fl.)	—	—	59 1/2
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. do.	—	6 1/2	—	à 3 1/2 im 14 fl. F.) kleinere	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 1/2	Kaiserl. do. do. do.	—	6 1/2	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500	—	—	82 1/2
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/2	—	briefe à 3 1/2 v. 100 u. 25	—	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	93 1/2	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6	—	lausitzer do. 3 1/2	—	—	77
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. 3 1/2	—	—	89
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	112 1/2	idem 10 und 20 Kr. do.	—	2 1/2	—	do. do. do. à 4 1/2	—	—	99
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Coln. dq.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Silber do. do. do.	—	—	—	Obligationen à 3 1/2 pr. 100 fl.	—	—	97 1/2
	2 Mt.	—	—		—	—	—	Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 fl. 4 1/2	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 1/2	—	Staatspapiere, Actien etc.,							
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>							
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 1/2	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl.	79 1/2	—	—	à 3 1/2 in 14 fl. F.) kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 4 1/2 v. 500	88 1/2	—	—	do. do. do. à 3 1/2 v. 500 u. 200 fl.	101 1/2	—	—
London pr. 1 fl. Sterl.	3 Mt.	6. 25 1/2	—	do. do. do. à 5 1/2) kleinere	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2	—	—	—
	k. S.	81 1/2	—		—	—	—	im 14 fl. F. v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	—	—	Actien d. chem. Sächs.-Baierseh.	—	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	1855 à 4 1/2, später 3 1/2 à 100 fl.	—	78 1/2	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	91	—	à 3 1/2 im 20 fl. F.) kleinere	—	—	—	à 3 1/2 v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—
	3 Mt.	—	—		—	—	—		—	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/3 Mk. Br. u.	—	—	—		—	—	—		—	—	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	—		—	—	—		—	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—	—		—	—	—		—	—	—
Aud. ausl. Ld'or à 5 fl. nach gering.	—	—	12 1/2		—	—	—		—	—	—
Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	—		—	—	—		—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

Leipziger Börse am 23. Februar.

Eisenbahnen	Br.	Geld.	Eisenbahnen	Br.	Geld.
Altona-Kieler	87 1/2	—	Leipzig-Dresdner	97	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	—	15
Berlin-Anhalt La. A.	77 1/2	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	167	—
do. La B.	—	—	Sächs.-Schlesische	74 1/2	—
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baierseh.	—	78 1/2
Chemnitz-Rieser	22 1/2	—	Thüringen	—	—
do. 10 fl.-Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100 fl.-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Coln-Minden	79	—	Anh.-Dess. Landesb.	102 1/2	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	37 1/2	—	Preuss. Bank-Anth.	89	—

Leipzig, den 23. Februar.

Spiritus loco 29 Thlr.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends.) Von
Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags
 5 U. Nachm., 10 U. Abends.
 " " **Dresden nach Görlitz** 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.
 " " **Görlitz nach Berlin** 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
 personen zug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends,
 nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,
 Nachtpersonen zug nach Wien 5 1/4 Uhr früh,
 Nachtpersonen zug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
 " " **Riesa nach Döbeln und Limmrig** 8 Uhr Morgens,
 2 1/2 U. Nachm., 7 U. Abends.
 " " **Löbau nach Zittau** 9 1/2, 12 1/2, 7 1/4 Uhr.
Berlin über Röderrau (Riesa): 6 1/2 U. früh und 2 U. Nachm.
Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh
 11 1/2 Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).
Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 1/4 U. Vorm., 5 U. Nachm.
Güterzüge 7 1/2 U. Morgens, 5 1/4 U. Abends. Nachtzug
 9 1/2 U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magde-
 burg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst
 um 2 1/4 U. Morgens nach Coln gehende Zug anschließt.
Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1 1/4 Uhr Nachm.
 (bis Erfurt 6 1/4 Uhr Abends).

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Museum (Peterstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Abendausstellung des Kunstvereins in der 1sten Bürgerschule
 von 6—9 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Kaufhalle, 10—4 U.

Theater. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zum Besten der hiesigen Armen:

Prinz Friedrich von Homburg,

oder:

Die Schlacht bei Fehrbellin,

Schauspiel in 5 Acten von Heinrich von Kleist.

(In Scene gesetzt vom Oberregisseur Herrn Barthels.)

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg,	Herr Keller.
Die Kurfürstin	Fräul. Kanow.
Prinzessin Natalie von Dranien, seine Nichte,	"
Chef eines Dragoner-Regiments,	" Sey.
Feldmarschall Dörsing	Herr Paulmann.
Prinz Friedrich Arthur von Homburg General	"
der Reiterei,	" Richter.
Obrist von Kottwitz, vom Regiment Prinzessin	"
von Dranien	" Wohlbrück.
Henings,	" Ludwig.
Graf Truchß,	" Bickert.
Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfürsten,	" von Othegraven.
von der Gels,	" Guttmann.
Graf Georg von Sparren,	" Stürmer.
Stranz,	" Lay.
Siegfried von Mörner,	" Saalbach.
Graf Reuß,	" Simon.
Erster	" Krüger I.
Zweiter	" Wittner.
Dritter	" Schrader.
Ein Wachtmeister	" Hofmann.
Prittwitz, Hof-Cavalier,	" Wilske.
Ein Hof-Cavalier	" Mönch.
Hoffräulein Leck	Fräul. Hanff.
Erster	" Zeimer I.
Zweiter	" Müller.
Ein Bauer	Herr Schmidt.
Ein Weib	Frau Paulmann.
Officiere. Hof-Cavaliere und Damen. Corporale. Reiter. Pagen	
Bediente. Volk jedes Alters und Geschlechts.	

Bekanntmachung.

Zu dem Vermögen des Hausbesizers **Johann Christian August Schirmer** in Connewitz ist von dem unterzeichneten Landgericht der Concursprozess eröffnet worden.

Es werden daher alle Gläubiger Schirmers hiermit geladen, im Liquidationstermine

den 26. April 1849

im Landgericht rechtzeitig in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Anforderungen bei Strafe des Ausschlusses und des Verlustes der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzuzeigen und zu bescheinigen, hierüber mit dem Rechtsvertreter und nach Befinden unter sich selbst rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, und

den 12. Mai 1849

der Bekanntmachung des Präklusivbescheids bei Strafe der Publication beizuwohnen, hiernächst

den 24. Mai 1849

Vormittags 10 Uhr anderweit im Landgericht sich einzufinden, die Güte zu pflegen und einen Vergleich zu versuchen, bei dessen Erfolglosigkeit aber

den 5. Juni 1849

des Actenschlusses, und

den 17. Juli 1849

der Bekanntmachung des Locationsbescheids bei Strafe der amtlichen Eröffnung sich zu gewärtigen.

Diejenigen, welche über Annahme eines Vergleichs sich nicht oder doch nicht bestimmt erklären, werden für einwilligend erachtet werden.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte hiesiger Stadt zu bestellen.

Leipzig, am 12. Januar 1849.

Das Raths-Landgericht daselbst.
Stimmel.

Günther.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Carl Friedrich Martin und dessen Ehefrau gehörige Gut, zu Probstheida sub Nr. 23 des Brandcatasters gelegen, welches ortsgewöhnlich auf

15,075 Thlr.

gewürdet worden ist, von dem unterzeichneten Raths-Landgericht

den 30. März 1849

an Raths-Landgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher alle Diejenigen, welche das genannte Grundstück zu erstehen gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastationstermin vor Mittags 12 Uhr an Raths-Landgerichtsstelle zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und zu erwarten, daß, wenn am gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathhausthurm Mittag 12 ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör demjenigen, der das Meiste geboten haben wird, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibung des Grundstücks und Bedingungen des Verkaufs sind an Landgerichtsstelle und in der Rathschen Schenkewirtschaft zu Probstheida ausgehängen. Leipzig den 13. Januar 1849.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Engel.

Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Hausbesizer Wilhelm August Große von hier soll dessen Mobiliar

Mittwochs den 28. dieses Monats

Nachmittags von 3 Uhr an

in dem sub Nr. 71 des Brandcatasters allhier gelegenen Großen Haus gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Das Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist im Gasthof zu Kleinzschocher ausgehängen und auf der Expedition des unterzeichneten Gerichtsdirectors einzusehen.

Kleinzschocher den 20. Februar 1849.

Das Patrimonialgericht daselbst.
Dr. Wendt, S. D.

Bekanntmachung. Die von uns unter dem 15. Januar d. J. angezeigte, auf den 17. April d. J. anberaumte nothwendige Subhastation der auf dem Brandvorwerke gelegenen Rathschen Grundstücke, des sogenannten Feldschlösschens und der Flurstücken Nr. 594 und 595, wird hiermit wieder aufgehoben.

Leipzig den 21. Februar 1849.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Engel.

Auction.

In der Mühle zu Stahmeln sollen verschiedene zum Nachlasse der Mitbesizerin, Frau Johanne Albine Bertha verw. Bötig, gehörige Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Meubles, Holz, Wagen, altes Eisen, Wirtschafts- und andere Geräthe u. c., auf Antrag des Vormunds der unmündigen Erben

den 26. Februar dies. J. und folgende Tage von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Das Verzeichniß sämtlicher Gegenstände liegt in der Mühle zu Stahmeln, so wie in der Expedition des unterzeichneten Gerichtsverwalters in Leipzig zur Ansicht bereit.

Wahren am 12. Februar 1849.

Adelig Stammersche Gerichte daselbst.
Dr. Rothke, S. D.
Wilhelm Herrmann, Ser.-Act.

Wein-Auction.

Montag den 26. Februar 1849 sollen von Vormittag 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr im Hotel de Prusse allhier verschiedene sehr gut gehaltene Rhein- und Pfälzer Weine in Eimern, halben Eimern und halben Dugenden Flaschen gegen sofortige Zahlung in Courant versteigert werden. Kataloge sind vom 24. d. M. an im Hotel de Prusse zu erhalten.

Leipzig den 22. Februar 1849. Matthesius, Notar.

Große Schränke mit Glaskästen, für Verkaufslocale geeignet, kommen einige in der Gewandhaus-Auction vor und wird hierdurch auf dieselben aufmerksam gemacht.

Bei **F. C. W. Vogel** in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Arbeit und Lohn.

Gastpredigt, Dom. Septuag. d. 4. Februar 1849 in der Thomaskirche zu Leipzig gehalten und auf Verlangen dem Drucke überlassen

von
K. Braune, Pfarrer in Zwethau.

Preis: geh. 3 Neugr.

So eben erschien und ist bei **Matthes**, Neumarkt 7, vorräthig zu haben:

Am
Geburtstage der Revolution,
den 24. Februar 1849.

Gedicht

von
Julius Gleisberg.
Preis 1 Neugr.

Heute wird ausgegeben Nr. 6 der **Leipziger Zeichen.**
Inhalt: Am Sinai nebst Illustration. Forts. der Memoiren. Nessel Nr. 3. nebst Initialen. Russisches Staats-Lexicon. — Briefkasten.

Da ich dieses Institut auf eigene Kosten fortzuführen entschlossen bin, vertrauend meiner Bitte und meinen Fähigkeiten gegenüber den Hindernissen, welche es zu überwinden hat, empfehle ich das Blatt der Prüfung geistreicher Leser — aber nur solchen.

J. M. Loewe.

Redaktionsbureau: Expedition
Reichels Garten, Quergebäude 3 Stiegen. vorl. in der Buchdruckerei bei Elbert.

Englisch und französisch wird gelehrt nach der allgemein beliebten calculirenden Methode von **S. Lövy**, kl. Fleischerg. 29, 2 Tr.

Ein im Unterrichten schon geübter **Candidat der Theologie** wünscht noch einige Privatstunden in den **Lehrgegenständen der Volksschule** sowohl, als im **Lateinischen, Griechischen, Französischen u. Clavierpiel** zu ertheilen. Näheres darüber ist beim **Hrn. M. Selle** (Rohpl. 9) zu erfahren.

Ein **Gymnasiast** wünscht einigen Knaben Unterricht im „Lateinischen“ gegen billiges Honorar zu ertheilen. Gefällige Adressen unter **M. L. A.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Montag den 26. Februar
Ziehung 3. Classe 35. K. S. Landes-Lotterie in Leipzig.

Mit Kaufloosen empfiehlt sich die **Hauptcollection von**
P. Chr. Plenkner.

Montag den 26. Februar

Ziehung 3. Classe 35. K. S. Landes-Lotterie in Leipzig.
Mit Kaufloosen in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich

Wilhelm Egidy, Neumarkt Nr. 8.

Lotterie-Anzeige.

Mit Kaufloosen zur 3. Classe, welche Montag den 26. Februar gezogen wird, empfehle ich mich bestens. **J. A. Pöhler, Böttberggäßchen Nr. 3.**

Meinen bisherigen verehrten Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich das nach dem Tode meines verstorbenen Mannes, **S. Schumann**, fortgesetzt.

Verladungsgeschäft

an meinen nunmehrigen Mann, **Carl John**, mit allen Activen und Passiven übergeben habe und empfehle mich gehorsamst.

Friederike John,
verwitwet gewesene **Schumann**.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, erlaube ich mir nur noch die gehorsamste Anzeige, daß ich von heute an das von meiner Frau übernommene Geschäft, für meine eigene Rechnung und Gefahr, unter der Firma:

Verladungsgeschäft

von

Carl John,

Schumanns Nachfolger,

ganz in der früheren Weise fortsetze, und bitte daher, das meinem Vorgänger **Schumann** geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Ich werde dasselbe zu würdigen wissen und allen geehrten Aufträgen jederzeit meine ganze Aufmerksamkeit und Kraft widmen.

Gera.

Carl John.

Bekanntmachung.

Der Botenfuhrmann **S. Nödiger** kommt alle Donnerstage früh in Leipzig an und übernimmt Güter nach **Lauchstädt, Schafstädt, Quersfurt, Artern, Sangerhausen, Frankenhäusen** und in der Gegend liegende Dörfer, und logirt im goldenen Hahn bei Herrn **Gastwirth Werner**, welcher die Bestellungen und Güter für mich übernimmt. **Gottlieb Nödiger.**

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter hat seine Stadtwohnung nicht mehr in der **Königsstraße**, sondern **Kirchgasse Nr. 5.**
Dr. med. und Geburtshelfer F. Germann.

Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen, eingeseht und plombirt **Kaufhalle am Markt, 1 Tr. B. A. Bergmann.**



Stroh- und Vordürenhüte werden modernisirt und gewaschen, schnell und billig im **Putz- und Modegeschäft** von **S. Schmidt**, Markt Nr. 8, erste Etage.



Strohhüte

werden **billig gebleicht und modernisirt** bei **W. F. Wehlhos**, Ritterstraße Nr. 5 im Gewölbe.

Lager fertiger Federbetten, a Gebett von $7\frac{1}{2}$ Thlr. an bis zu den feinsten **Schügenstraße Nr. 5.**

Seidene Halstücher und Shawls für Herren, Cigarren-etuis, Brieftaschen und viele andere Gegenstände sind zu sehr billigen Preisen zu haben im **Ausverkauf** Markt, Stieglitzens Hof, im Hofe 1. Gewölbe rechts.

Die erwartete Sendung

Pariser Glacé-Handschuhe ff.

ist eingetroffen und empfehle dieselben als vorzüglich.

Franz Mauer, Markt, Königshaus.

Zu verkaufen ist Familienverhältnisse wegen eine schöne nahrhafte Schänke in Sachsen, nahe an einer Stadt, mit Gärten, Kegelschub, Billard, Tanzsaal, vollständigem Inventar mit 1000 Thlr. Anzahlung. Selbstkäufer erfahren das Nähere **Petersstraße** in der **Wirtschaft Nr. 37/25.**

Zwei Gärten in der schönsten Lage des **Johannisthales** sind billig zu verkaufen. Weitere Nachweisung ertheilt

C. S. Schröder in **Amtmanns Hofe.**

Zu verkaufen ist kleine **Windmühlengasse Nr. 9** ein Pferd, 6 Jahre alt und $1\frac{3}{4}$ Elle hoch, und ein einspänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen.

Zu verkaufen ist ein zweiräderiger Handwagen in Nr. 4 nach der **blauen Mühle.**

Zu verkaufen sind zwei große Spannketten, so wie mehrere kleine Ketten zum Rüstwagen passend. Zu erfragen beim Hausmann **Grimma'sche Straße Nr. 27.**

Vogel-Verkauf. Stieglitze zu **Canarien-Eien**, **Canarien-hähne** und **Eien** gepaart in **Bauern**, auch einzeln, verkauft und tauscht, 2 **Stieglitze**, **Bastarden**, einer mit **Kuppe**, ein zahmes **Rothkehlchen**, Alles mit **Garantie**, **Julius Neumann**, **Inselstraße Nr. 13**, **Herrn Lannerts Haus.**

Eine Sendung **Blumensaamen** von **F. W. Wendel** in **Erfurt** empfangen und empfehlen **Schuchard & Planig.**

Florida-Decke

ist in **heller und schön getigelter Waare** wieder zu haben. **W. Thümmler.**

Eine gute gelagerte echte **Bremer Cigarre** à 8 Thlr. und 8 Stück für $2\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt das **Commissionslager** von

D. S. Augener & Comp. aus **Bremen**,
Hainstraße im **Stern**, neben dem **Hotel de Pologne.**

Alten 46:r Pfälzer Ausrbeiter

empfehlen **S. Melzer**, **Ulrichsgasse Nr. 29.**

Brust-Karamellen

des **Hoflieferanten Stollwerk** in **Cöln** verkauft die **Kapsel** mit 4 Ngr. **Carl Am Ende**, **große Fleischergasse Nr. 18.**

Guten Kornbranntwein, völlig **fuselfrei**, kräftig und angenehm schmeckende Waare, liefere ich jetzt à $5\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Eimer, pr. **Droht 15 Thlr.** **S. Melzer**, **Ulrichsgasse Nr. 29.**

Nothen und weißen Wein

im Einzelnen nach der **Kanne** ausgemessen verkauft **S. Melzer**, **Ulrichsgasse Nr. 29.**

Bei **J. M. C. Armbruster** in Leipzig sind nachstehende Bücher zu den beigefügten sehr billigen antiquarischen Preisen zu haben:

- Ammon**, das Vater Unser. Ein Erbauungsob. für jeden Christen. 8te Aufl. Lex.-8. Leipzig 1839. Schwarzer Lwdbd. 22 1/2 \mathcal{N} .
- Bach**, J. S., vierstimmige Kirchengesänge. Geordnet von C. F. Becker. Mit Portrait. Lex.-8. Lpzg. Hlbfzbd. (3 \mathcal{N} 15 \mathcal{N}) 1 \mathcal{N} 10 \mathcal{N} .
- Bährten**, F. L., Philosophie eines Dilettanten. 8. Stuttgart 1847. br. (1 \mathcal{N} 3 \mathcal{N}) 17 \mathcal{N} .
- Anderfen**, H. C., gesammelte Märchen. Mit 112 Illustrationen von B. Petersen. 8. Leipzig 1849. cart. 1 \mathcal{N} 20 \mathcal{N} .
- Carus**, C. G., System der Physiologie. 3 Bde. gr. 8. Dresden 1838—40. Pprbd. (7 \mathcal{N} 15 \mathcal{N}) 3 \mathcal{N} .
- Dinter**, G. F., Unterredungen über die Hauptstücke des luther. Katechismus. 13 Thle. 8. Neustadt 1825—33. Hlbfzbd. (9 \mathcal{N}) 3 \mathcal{N} 20 \mathcal{N} .
- Falkenstein**, K., Geschichte der Buchdruckerkunst in ihrer Entstehung und Ausbildung. Mit vielen Kupfern. gr. 4. Leipzig 1840. cart. (8 \mathcal{N}) 3 \mathcal{N} 28 \mathcal{N} .
- Fischer**, F., der Somnambulismus. 3 Thle. 8. Basel 1839. Lwdbd. (3 \mathcal{N} 15 \mathcal{N}) 1 \mathcal{N} 15 \mathcal{N} .
- Franz**, J., deutsch-griechisches Wörterbuch. 2 Bde. gr. 8. Leipzig 1839. Hlbfzbd. (3 \mathcal{N} 22 1/2 \mathcal{N}) 2 \mathcal{N} .
- Gedichte**, englische, aus neuerer Zeit, herausgeg. von J. Freiligrath. Mit 1 Stahlstich. gr. 8. Stuttgart 1846. Pprbd. (2 \mathcal{N} 7 1/2 \mathcal{N}) 1 \mathcal{N} .
- Georgius Syncellus et Nicephorus ex recens. G. Dindorfii.** 2Ti. 8maj. Bonnae 1829. Charta scripta. Hlbfzbd. (8 \mathcal{N}) 3 \mathcal{N} .
- Grütz**, A., Schutt. 4te Aufl. 8. Leipzig 1840. br. (1 \mathcal{N}) 15 \mathcal{N} .
- Handlungs-Encyclopädie**, allgemeine vollständige, oder Conversationslexikon aller kaufmännischen Wissenschaften. 5 Bde. gr. 8. Gera 1836—41. Hlbfzbd. (8 \mathcal{N}) 3 \mathcal{N} 20 \mathcal{N} .
- Haußs**, W., sämtliche Werke. Mit des Dichters Leben von G. Schwab. 18 Bdn. 4te Ausg. 16. Stuttgart 1846. br. (2 \mathcal{N} 12 \mathcal{N}) 1 \mathcal{N} 10 \mathcal{N} .
- Hegel**, G. W. F., Phänomenologie des Geistes. 2te Aufl. gr. 8. Berlin 1841. cart. (3 \mathcal{N} 10 \mathcal{N}) 1 \mathcal{N} 28 \mathcal{N} .
- James**, G. P. R., Sir Theodore Rroughton; or Laurel Water. 2 Vols. 12. Leipzig 1848. Lwdbd. 18 \mathcal{N} .
- Jardin**, W., Naturgeschichte der hühnerart. Vögel: Trutthühner, Pfauen, Hanshühner, Fasane u. Perlhühner. Deutsch von A. Diezmann. Mit 31 illum. Tafeln. 8. Pesth 1836. Lwdbd. (2 \mathcal{N}) 1 \mathcal{N} 7 1/2 \mathcal{N} .
- Dessen Naturgesch. des Federwildpret.** Deutsch v. A. Diezmann. Mit 37 ill. Taf. 8. Pesth 1836. Lwdbd. (2 \mathcal{N}) 1 \mathcal{N} 7 1/2 \mathcal{N} .
- Dessen Naturgesch. der Kameele, Hirsche, Rehe, Antilopen etc.** Mit 34 illum. Tafeln. 8. Pesth 1837. Lwdbd. (2 \mathcal{N}) 1 \mathcal{N} 7 1/2 \mathcal{N} .
- Kärcher**, lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Schulwörterbuch. 2 Thle. gr. 8. Leipzig 1826. In 1 Hlbfzbd. 1 \mathcal{N} 5 \mathcal{N} .
- Luthers**, Dr. M., sämtliche Werke. 22 Thle. Folio. Leipzig, Zedler. 1729. 12 \mathcal{N} .
- Minding**, F., Handbuch der Differential- u. Integral-Rechnung u. ihre Anwendung auf Geometrie u. Mechanik. 2 Bde. Mit Kupfern. 8. Berlin 1836. Pprbd. (3 \mathcal{N} 5 \mathcal{N}) 1 \mathcal{N} 15 \mathcal{N} .
- Molé**, A., nouveau dictionnaire français-allemand et allemand-français. gr. 8. Braunschweig 1841. Hlrfzbd. 1 \mathcal{N} 6 \mathcal{N} .
- Noël et Laplace**, Leçons françaises de Littérature. Nouvelle Ed. Lex.-8. Bruxelles 1846. br. 1 \mathcal{N} 10 \mathcal{N} .
- Reinhard**, Fr. B., Predigten im Jahre 1795 bis 1812 gehalten. 35 Thle. nebst Repert. gr. 8. Sulzbach 1805—16. In 19 Hlbfzbdn (24 \mathcal{N}) 8 \mathcal{N} 15 \mathcal{N} .
- Ritter**, L. F., allgemeines Volksrechenbuch. 3te Aufl. 8. Stuttgart 1846. Lwdbd. (1 \mathcal{N}) 15 \mathcal{N} .
- Rockstroh**, der gestirnte Himmel, oder Anweisung zur Kenntniß der Gestirne. Mit 40 Kupf. 16. Berlin 1840. Hlbfzbd. (2 \mathcal{N}) 28 \mathcal{N} .
- Schilling**, G., Polypophonos, oder Kunst in 36 Lektionen sich eine vollständige Kenntniß d. musikalischen Harmonie zu erwerben. gr. 8. Stuttgart 1839. Pprbd. (3 \mathcal{N}) 1 \mathcal{N} 8 \mathcal{N} .
- Scholz**, B., Anfangsgründe d. Physik. 5te Aufl. v. A. Schröter. Mit 5 Kupf. gr. 8. Wien 1837. Hlbfzbd. (3 \mathcal{N} 20 \mathcal{N}) 1 \mathcal{N} 15 \mathcal{N} .
- Sjörgen**, Ossetische Sprachlehre nebst kurzem ossetisch-deutschen u. deutsch-osset. Wörterbuch. gr. 4. Petersburg 1844. Hlbfzbd. (4 \mathcal{N}) 2 \mathcal{N} .
- Thibaut**, M. A., nouveau dictionnaire français-allemand et allemand-français. 9me. ed. gr. 8. Braunschweig 1846. Hlbfzbd. 1 \mathcal{N} 10 \mathcal{N} .
- Tombleson**, Ansichten des Oberrheins. Mit 72 Stahlst. u. 1 Karte. gr. 8. London. Pprbd. 1 \mathcal{N} 10 \mathcal{N} .
- Triest**, F., Handbuch zur Berechnung der Baukosten f. sämtliche Gegenstände der Stadt- und Landbaukunst. 18 Abth. in 4 Bdn. gr. 4. Berlin 1829. Hlbfzbd. (20 \mathcal{N} 15 \mathcal{N}) 7 \mathcal{N} 10 \mathcal{N} .
- Vogel**, C., Geschichtsbilder. Handb. zur Belebung des geograph. Unterrichts. gr. 8. Leipzig 1845. Lwdbd. (2 \mathcal{N}) 25 \mathcal{N} .
- Volkslieder der Deutschen**, eine vollständige Sammlung der vorzüglichsten Volkslieder etc., herausgeg. von F. K. v. Erlach. 5 Bde. gr. 8. Mannheim 1836. Hlbfzbd. (7 \mathcal{N} 15 \mathcal{N}) 3 \mathcal{N} 25 \mathcal{N} .
- Valentin**, Dr. G., Lehrbuch der Physiologie des Menschen. 2 Thle. Mit vielen Holzschn. gr. 8. Braunschw. 1844. br. (8 \mathcal{N}) 3 \mathcal{N} .
- Voltaire**, oeuvres complètes. 75 vols. 16. Paris 1829. br. (94 fcs.) 13 \mathcal{N} .
- Wackernagel**, K. E. P., Auswahl deutscher Gedichte für Schulen. 3te Aufl. gr. 8. Berlin 1838. Hlbfzbd. (1 \mathcal{N} 15 \mathcal{N}) 25 \mathcal{N} .
- Ziegler**, A., Skizzen einer Reise durch Nordamerika und Westindien, mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Elements der Auswanderung und der landwirthschaftlichen Verhältnisse in Wisconsin. 2 Bde. 8. Dresden 1848. br. (3 \mathcal{N}) 1 \mathcal{N} 10 \mathcal{N} .

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage werden billig verkauft in neuesten Mustern: Mouffelin-de-laine, Jaconnet, Kattune in den schönsten Farben, Camlots, Rips-Lüster, Thibets, Merinos etc., **Neue Straße Nr. 14.**

Frische Holsteiner Auster

erhielt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Kieler Sprouten,

Speckpöcklinge, pomm. Gänsebrüste, Frankfurter Würste, Anchovis, Sardellen, Häringe, russ. und Hamburg. Caviar, Schweizer und Limburger Käse, Düffel, Senf, Capern, Citronen, Apfelsinen, russ. Zuckereisen und Lauenb. Bricken empfiehlt in frischer Waare

Morig Richter im Barfußgäßchen.

Heute trifft wieder eine Sendung

Braunschw. Wurst, Schinken u. Speck

vom Hoflieferant **Schrader** zum Fabrikpreis ein bei

Morig Richter, Barfußgäßchen Nr. 10.

Geräucherten Rheinlachs empfiehlt in sehr fetter Waare **Friedrich Schwennicke** am Markt Nr. 8, dem goldnen Brunnen gegenüber.

Gothaer Schinken das Pfd. 5 gGr., Speck 6 gGr., im Ausschneid 6 1/2 gGr., empfiehlt **C. Dieze**, Barfußgäßchen Nr. 8.

Feinste Gothaer Cervelatwurst das Pfd. 9 Ngr., 2te Qualität 8 Ngr. pr. Pfd., empfiehlt **C. Dieze**, Barfußgäßchen Nr. 8.

Frische Frankfurter Würstchen erhielten wieder **Robert Luther & Comp.**, Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Ganz etwas Vorzügliches von **Gothaer Cervelat-, Trüffel- und Zungenwurst** empfehlen **Robert Luther & Comp.**, Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Münchener Stearin-Kerzen erhielten **Robert Luther & Comp.**, Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Zu kaufen gesucht werden ca. 36 Stück gebrauchte 5 1/2 ellige Breter, welche gespundet sind oder sich doch dazu eignen, desgl. auch eine Thüre. Offerten mit Angabe des Preises sind **Grimm**, Straße in der Kammmacherbude des Herrn **Lindner** am Mauricianum abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein **Brief** so wie auch ein **Cassenschränkchen**, beides nicht zu groß, ferner ein **Doppelpult** mittler Größe. Adressen nebst Preisangabe erbittet man unter **Z. Z.** in der Expedition dieses Blattes.

Hierzu eine Beilage.

Ein
Defor
dieser
Wittr
Fami
welch
lichst
in der

So
Meul
Sopk
stühle
Naur

10
Grun
zu erl

allein

30
züglic

20
thet

8 bis
Aufe
Hpp

25
dopp
Adre

als
zu li
solide
grün
No.

als
unter
einle
bestel
ditio

anne

Mä
beste
1ste

welch
1ste

zu f

um

um

um

um

um

um

um

um

Beilage zu Nr. 55 des Leipziger Tageblattes.

Sonnabend den 24. Februar 1849.

Heirathsgesuch.

Ein junger bemittelter Mann, Pächter einer nicht unbedeutenden Oekonomie mit technischen Branchen (unfern Leipzig), sucht auf diesem Wege eine brave Lebensgefährtin, Jungfrau oder junge Witwe. Neben einigem Vermögen ist Hauptbedingung aus guter Familie, unbescholtener Ruf und verträglicher Charakter. Damen, welche auf dieses reelle Gesuch einzugehen geneigt sind, werden höflichst ersucht, ihre werthe Adresse unter der Chiffre A. e. e. No. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sollte irgend eine Familie gesonnen sein, einige gut gehaltene Meubles (und zwar 1 runden Tisch, 1 Secretair, 2 Divans oder Sopha's, ferner 3 Waschtische, 3 Bettstellen, 6 Rohr- oder Polsterstühle) zu verkaufen, so bittet man gefällige Notiz abzugeben im Raundörschen Nr. 1017 parterre.

10,000 fl werden gegen $4\frac{1}{2}\%$ jährl. Zinsen auf ein hiesiges Grundstück, welches mindestens 40,000 fl werth ist, durch mich zu erborgen gesucht.

Adv. Nob. Zenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Gesucht werden 500 und 1000 Thlr. auf gute erste und alleinige Hypotheken. Adv. Kind, Katharinenstraße Nr. 14.

3000 Thaler gegen Cession einer sichern, auf einem der vorzüglichsten Grundstücke zu Leipzig haftenden Hypothek sucht Adv. Raim, Schwabe's Hof.

2000 bis 3000 Thlr. und 200 Thlr. werden gegen gute Hypothek zu erborgen gesucht.

Advocat Seymann, Nicolaisstr., blauer Hecht.

Von 20,000 Thlr. erster Hypothek an einem großen Gute sollen 8 bis 15,000 Thlr. abgetreten und dazu durch mich erborgt werden. Außerdem suche ich noch 9000 Thlr., 5000, 3000 und 800 Thlr. Hypothek auf hiesige Hausgrundstücke für sichere Stellung.

Dr. Schmutz.

Sollte ein edler Menschenfreund geneigt sein, einem Professionisten 25 Thlr. auf 7 Monate zu leihen, so würde er die Zinsen gern doppelt zahlen und auch ein Papier von 200 Thlrn. einhändigen. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Compagnon-Gesuch.

Ein gut empfohlener Kaufmann sucht in ein rentables Geschäft als Theilnehmer mit einzutreten, oder ein gutes Geschäft käuflich zu übernehmen; auch wäre derselbe erbötig, mit einem tüchtigen soliden Mann am hiesigen Plage ein neues Etablissement zu begründen. Adressen mit speciellen Angaben bittet man unter A. L. No. 3 poste restante franco pr. Stadtpost abzugeben.

Compagnon-Gesuch.

Ein nicht unbemittelter junger Bürger, Professionist, wünscht als Theilnehmer in ein reelles Geschäft, welches der Mode nicht unterworfen ist, einzutreten; derselbe könnte 6 bis 800 Thlr. baar einlegen. Versiegelte Adressen mit Angabe in was das Geschäft besteht und Ort der näheren Besprechung bittet man in der Expedition dieses Blattes unter W. A. L. niederzulegen.

Ein Lehrling in ein hiesiges Tapezierergeschäft wird gesucht unter annehml. Bedingungen jetzt oder zu Ostern.

D. Benthier, Markt Nr. 11/174.

Gesucht wird für ein Kind zu künstl. Ostern eine Wärterin, Mädchen oder einzelne Frau, die über ihre seitherigen Dienste die besten Atteste aufzuweisen hat, in Lehmanns Garten, 4tes Haus 1ste Etage.

Gesucht wird zum 1. März d. J. eine gesunde Amme, welche bereits 5 bis 6 Monate gestillt hat, Lurgenstein's Garten, 1stes Haus rechts, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen. Ritterstraße Nr. 40, 4 Tr. zu erfragen.

Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen mit guten Attesten findet um 1. März einen Dienst Mittelstraße 5, Hintergebäude 1 Tr.

Gesucht wird sogleich ein ehrliches, reinliches Dienstmädchen, das sich willig jeder Arbeit unterzieht, Serbergasse, kl. Palmbaum im Hofe links 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Kindermädchen Serbergasse Nr. 60 im Hofe 1 Treppe.

Ein hübscher, kräftiger Bursche, nicht von hier, sucht einen Dienst als Laufbursche. Näheres bei F. Möbius, Reichstraße 8/9.

Ein Kutscher, der bei einer Herrschaft $7\frac{1}{2}$ Jahre im Dienst gestanden, sucht eine andere Stelle als Kutscher oder Hausknecht: großer Reiter, im Hofe rechts 3 Treppen, bei Ulrich.

Gesuch. Ein reinliches, in jeder Beziehung ordentliches, in der Küche sehr wohl erfahrendes und sich der häuslichen Arbeit willig unterziehendes Mädchen sucht bis zum 1. April a. e. bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Näheres zu erfragen in der Reichstraße Nr. 9 im Schuhmachergewölbe.

Ein Person in gesetzten Jahren wünscht ein Unterkommen bei einem ältlichen Herrn oder Dame, auch würde sie sich sehr gut als Kindermuhme eignen. Alles Nähere in der Nicolaisstraße Nr. 27, 2 Treppen hoch.

Ein Mädchen, welches 6 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht zum 1. März eine Stelle als Stubenmädchen oder für Alles. Das Nähere bei C. G. W. Sanger, Querstraße Nr. 29, 2 Treppen.

Miethgesuch. Ein junger Mann, der seiner Studien wegen sich hier aufhält, sucht vom 1. März an bei einer anständigen, ruhigen Familie eine Wohnung, zugleich mit Beköstigung und Aufwartung. Anerbieten bittet man unter der Bezeichnung J. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern eine Parterrewohnung nebst Gärtchen, bestehend aus 2—3 Stuben, 1—2 Kammern und einer Küche, in der westlichen Vorstadt gelegen, von Reichels Garten an bis zur Serbergasse. Betreffende Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird eine Stube ohne Meubles, am liebsten in der Vorstadt. Adressen sind niederzulegen Eckhaus der Poststraße, gegenüber der Post, beim Hausmann.

Zu miethen wird gesucht eine Stube nebst Kammer und Küche, höchstens zwei Treppen hoch. Offerten beliebe man abzugeben Brühl Nr. 69, 2 Treppen.

Geräumige Gärtchen

mit hübschen Gartenhäuschen sind zu verpachten im hintern, mit bequemem Separatzugange versehenen Theile des Gartens am Römischen Hause (Zeiger Straße). Liebhaber dazu wollen sich melden parterre im obigen Hause in Baumgärtner's Buchhandlung.

Verpachtung.

Eine in dem besuchtesten Theile der innern Vorstadt befindliche Restauration, bestehend aus 2 großen Sälen, großem Garten zum Concert, Billardzimmer mit 2 Billards, Saalzimmer etc., in welcher außer Bier und Wein auch Gose verschenkt wird, soll sofort oder zu Ostern Familienverhältnissen halber verpachtet und das zugehörige Wirthschaftsinventarium mit verkauft werden.

Das Nähere durch den Wirth in Stadt Riesa.

Vermiethung. Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör ist für einen oder 2 Herren oder Damen zu vermieten, Aussicht nach der Promenade. Näheres in 1ster Etage Nr. 25 im Eckhaus der Universitätsstraße und Magazingasse.

Im Kurprinz sind zu vermieten: ein 4ständiger Pferde stall nebst Kammer, Heuboden und Wagenschuppen, von l. Ostern an, ein großer Mess-Pferdestall nebst Stube zur l. Ostermesse, ein Schuppen, eine Niederlage und 2 Heuböden sofort. Dr. Selbke (Barfußgäßchen Nr. 2).

Zu vermieten
ist die 2te Etage in Herrn Teubners Hause, Ecke der Dresdner
Straße und des Augustusplatzes. Näheres daselbst.

Zu vermieten: Eine Stube nebst Schlafzimmer, beides
vorn heraus, Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 7, 2. Etage.

Ein Garçonlogis von 2 Stuben nebst Schlafstube in 2. Etage
am Markte ist von Ostern ab ohne Meublement zu vermieten.
Näheres Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine freundlich meublierte Stube ist sogleich oder zum 1. März
Schuhmachergäßchen Nr. 1, 3 Treppen, zu vermieten.

Zu vermieten ist eine elegant eingerichtete große erste Etage
für nächste Ostern, sowie auch ein Gartenhaus als Familienwoh-
nung. Zu erfragen Köhnpfatz Nr. 12, im zweiten Stock rechts.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle zum 1. März. Zu er-
fragen Frankfurter Str. 52 links, die 2. Thür 2 Tr. im Hofe.

Zu vermieten ist eine schöne Stube als Schlafstelle an
2 Herren Dessauer Hof bei **G. Sellmann**.

Eine zweite Etage von 3 Stuben und Zubehör
mit freundlicher Aussicht nach der Promenade ist
von Ostern an für 130 fl zu vermieten Neufirchb. 32.

Eine 3. Etage in der Weststraße (Morgenseite) mit 5 Stuben,
Küche, Kammern und Zubehör ist von Ostern an zu vermieten.
Das Nähere ist zu erfragen bei

F. C. Braun, Conditorei am Königsplatz 19.

Zu vermieten ist zu Ostern 1849 die 4. Etage vorn heraus,
bestehend aus 4 Stuben, wobei in 2 Stuben Alkoven sich be-
finden, nebst Küche, Kammern und Zubehör, Alles in einem Ver-
schluß. Näheres Brühl Nr. 86/319, 1 Treppe.

Das in der Pleißengasse unter Nr. 16 gelegene Schulgesche
Haus von 3 Etagen mit 13 Stuben nebst den nöthigen Kammern,
Küche, Keller und Garten ist anderweit zu vermieten und giebt
nähere Nachweisung hierüber der Stadtgerichts-Sequester **Götter**
auf hiesigem Rathhause.

Ein Logis ist sofort zu vermieten und zu erfragen Brühl
Nr. 83/322, im Hofe 3 Treppen hoch.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist ein kleines Familien-
logis Frankfurter Straße Nr. 15. Zu erfragen 1 Treppe.

2 Stuben mit Alkoven sind an solide Herren von Ostern an zu
vermieten; sie eignen sich auch zu einer Expedition. Näheres
Reichsstraße Nr. 12, 2te Etage.

Zu vermieten ist nahe der Post eine 2. Etage mit der
schönsten Aussicht mit 4 Stuben, Kammern und Zubehör, so wie
ein schönes Logis nahe dem Steueramte mit 2 Stuben, Kammer
und Zubehör, für 46 Thlr. **Kühne**, Quersstraße 17.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. März eine große
freundliche Stube mit separatem Eingang an einen soliden Herrn
Windmühlenstraße Nr. 48, 2 Treppen hoch links, bei
G. Köhler.

Zu vermieten ist ein in gutem Stande befindlicher Flügel
pr. Monat 25 Ngr., oder auch billig zu verkaufen Sporerg. 9.

Zu vermieten ist von Ostern an am Thomaskirchhof Nr. 8
die 2. Etage, 3 Stuben, 6 Kammern etc. Näheres parterre.

Eine Stube, freundlich mit schöner Aussicht, mit oder ohne
Kost, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Quersstraße
Nr. 29, 2 Treppen, Mittelstreppe.

Ein freundliches Logis für ledige Herren ist zu vermieten im
rothen Krebs, kleine Fleischergasse, bei Witwe **Sittelhoff**.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten an ein solides Frauenzimmer
Quersstraße Nr. 29, Mittelstreppe 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine solide Manns-
person Holzgasse Nr. 15, 2 Treppen.

Wiener Saal.

Morgen Sonntag
Concert und
Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von **W. Wend.**

TIVOLI.

Morgen Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **W. Wend.**

„Odeon.“

Morgen Sonntag starkbesetztes Con-
cert und nach Beendigung

„Ballmusik.“

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor u. Dir. von **J. Lopytsch.**

Petersschießgraben.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von **G. Starke.**

Wolfs Salon.

Einem geehrten tanztustigen Publicum die ergebenste Anzeige,
daß von morgen Sonntag an in meinem Locale bei vollständig
besetztem Orchester zwei Tänze für 1 Neugroschen gespielt werden.
Für gute Speisen und Getränke ist stets gesorgt. Ich lade
hierzu ergebenst ein.
Friedr. Wolf.

Großer Kuchengarten.

Morgen Sonntag den 25. Februar

XXII. Nachmittags-Concert

vom Stadtmusikchore. **Aug. W. Canthal**, Director.

Anfang nach 2 Uhr, Ende 1/2 6 Uhr.

Pfannkuchen, Spritz- und andere Sorten Kaffeeuchen empfehle
ich in großer Auswahl. **Gustav Sobl.**

Morgen Sonntag von Hauschild

Concert in Stötteritz,

wobei Pfannkuchen mit Himbeer-, Aprikosen-, Jo-
hannisbeer- und Pflaumenfülle. **Schulze.**
Der Weg über die Felder ist sehr gut.

Wien's Kaffeegarten.

Morgen Sonntag zu Pfannkuchen, warmen Speisen
und Abendunterhaltung. **C. A. Mey.**

Oberschenke Gohlis.

Meinen werthen Gästen die schuldige Anzeige, daß bei un-
günstiger Witterung Omnibuswagen in der Hallschen
Gasse bei Herrn **Kreisler** um 7 und 1/2 8 Uhr bereit stehen.
J. S. Röttcher.

Wartburg.

Heute Abend zu Schweins-Carré
mit Thüringer Klößen ladet freund-
lichst ein **Carl Frigische**, Schrötergäßchen.

Ox-tail-Soup

heute Abend in **Kaltschmidts rheinal. Weinstube**, Ritterstr. 9.

Heute Schlachtfest

bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 13/21.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

F. W. John, Frankfurter Straße im wilden Mann.

Heute Schlachtfest auf der Hospitalstraße Nr. 12, bei

J. S. Lopytsch.

Einladung. Heute Sonnabend ladet zum Schlachtfest
ergebenst ein **Friedrich Senf**, Quersstraße.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen etc. in
der Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

Einladung heute Abend zu Pökelschweinsknöchelchen und
morgen Sonntag zu Pfannkuchen von bekannter Güte, wozu er-
gebenst einladet **C. A. Richter** im Gothischen Saal.

Heute Abend Cotelettes und Beefsteaks, gebackene Klöße, bei
Carl Weinert, Brühl Nr. 41 am Georgenhaus.

Heute früh Speckkuchen bei
Gottlieb Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

Morgen Speckkuchen bei
Schneemann, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Eintracht.

Fünfte Abendunterhaltung im ODEON heute Sonnabend den 24. Febr. a. e.
Abonnement: so wie Gastbillets sind beim Kaufmann Gehrleke, Raschmarkt,
der Börse gegenüber, in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

*** Heute Sonnabend Bellona im Tivoli. ***

Leipziger Salon. Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Das Musikchor unter Direction von J. G. Hauschild.

Heute Schlachtfest. Zugleich empfehle ich mein echt Nürnberger Bier zu 15 Pf.
Robert Pflöck.

Heute Abend Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen zc. bei G. Dürr, Burgstraße.

Simbock und Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier täglich frisch vom Fasse bei
G. Dürr, Burgstraße.

Von heute an wird **echt baier. Bier** aus der Brauerei von Kurz
in Nürnberg verzapft, wozu ergebenst einladet die Restauration von
Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Echt Zerbster Bitterbier aus einer der ersten Brauereien empfehle ich als etwas ganz Feines.
L. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Heute Abend Hasenbraten und Karpfen polnisch mit Weintraut bei G. Paul,
Bahnhofstraße Nr. 19.

Heute Abend Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen zc. J. G. Kizing, Burgstr. 8.

Wartburg. Morgen früh Speckkuchen bei Carl Frißsche.

Heute Speckkuchen in der hohen Lillie.
J. G. Scheibe.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei
S. J. Schüge, Neukirchhof.

Heute Abend frische Plinzen bei
J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.

Verloren wurde von der Promenade bis in die Petersstraße
ein Zinsbuch, abzugeben gegen angemessene Belohnung Burgstraße
Nr. 8 beim Hausmann.

Verloren wurden $\frac{2}{3}$ Loose zur 3ten Classe 35ter K. Säch.
Landeslotterie: Nr. 16,703, 16,760, in ein Attestat eingewickelt.
Abzugeben Johannisgasse Nr. 25, 2 Treppen hoch vorn heraus.
Auch wird vor deren Ankauf gewarnt. Aug. Hering.

Ein silbernes Armband mit den Buchstaben C. H. wurde den 22.
Nachmittags von der Querstraße durch die Königs- und Wind-
mühlenstraße bis Lehmanns Haus verloren. Der ehrliche Finder
wird gebeten, es gegen Belohnung Mühlgassenecke 5, 2 Tr. abzugeben.

Ein Regenschirm, schwarzseiden mit Hornknopf, wurde in
voriger Woche in einer Droschke liegen gelassen. Derselbe ist daran
kenntlich, daß sich am Griffe ein viereckiger länglicher Einschnitt
im Holz befindet. Gegen angemessene Belohnung gefälligst abzu-
geben bei Herrn P. Del Vecchio am Markt.

Gefunden wurde am 18. d. Mts. auf dem Balle der Con-
cordia ein goldenes Glieder-Armband. Abzuholen Katharinenstraße
Nr. 8 im Gewölbe.

Aufforderung.

Herr Dr. Mertens hat mir theils durch die Presse, theils
in Schriften wiederholt den Vorwurf gemacht, daß ich in meiner
Eigenschaft als Vorstand des Raths-Landgerichts gesetz- und
pflichtwidrig gehandelt, die Justiz partiell gepflegt und das Recht
gebeugt habe.

Da ich einer weitem Begründung der mir gemachten Anschul-
digungen bis jetzt vergeblich entgegengesehen habe, ich aber nicht
gesonnen bin, die Sache auf sich beruhen zu lassen, indem ich,
wenn ich schuldig bin, nicht straflos sein mag; wenn ich aber
unschuldig bin, Genugthuung haben will, so fordere ich Herrn
Dr. Mertens hierdurch auf, die mir gemachten Beschuldigun-
gen näher zu begründen, und der mir vorgesetzten Behörde An-
zeige zu machen, damit Untersuchung meiner amtlichen Wirksam-
keit eingeleitet werden kann.

Leipzig den 23. Februar 1849.

Gustav Stimmel, Landgerichts-Director.

Aufforderung. Wenn der Herr Student Ziegner aus
Köschensbroda seine Sache nicht abmachen wird, so werde ich es
binnen 4 Tagen veröffentlichen. F. Wust, Restaurateur.

Herr stud. chir. G. S.....d wird an seine Verbindlichkeit
erinnert von G. N.r, Th.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich dem Robert Rosen-
löcher nie etwas geschuldet, hingegen ihm Verdienste in der Zeit
seines Kindtaufsens sogar im Voraus verlegt habe. Sämmtliche
meiner resp. Kollegen und Gehülfsen fordere ich hiermit auf, so sie
Forderungen an mich zu haben vermeinen, sich in diesem Blatte
zu zeigen, um obiges Subject Lügen zu strafen.

Ed. Wagner, Musikus.

Frau Günther-Bachmann wird ersucht, bei künftigen Auf-
führungen des „Wildschütz“ einen bessern „Stubenburschen“ mit-
zubringen. Der letzte hat ihr wahrlich keine Ehre gemacht.

Der Verfasser der vorgestrigen Annonce schreibt, ich würde alle
Tage bläffer, ist kein Wunder? —? es macht nicht das Bier, son-
dern die unglückliche Liebe, die erste habe ich verloren, zwar ohne
Schmerzen! die zweite trage ich tief im Herzen. —

F. Günther.

Anfrage!

Fräulein Maria W.....g, sind Sie mit der Annonce im
Tageblatt gemeint? Ich bitte um Aufschluß. R—

Fräulein Maria, also auf dem Balle der 12. Com-
pagnie haben Sie zwei Herren die Hände gedrückt und mir beim
Scharfschützenballe auch; was soll ich davon denken, wenn Sie
Jedem so freundlich die Hände drücken?

—ch.

Wer bist Du Leipziger, der Du das Fräulein so ritterlich
vertheidigst? Auch einer von den Gedrückten, so nenne Dich,
und ritterlich wird der sich Dir stellen, der es gethan! Aber sag'
mir doch, edler Leipziger, wo steckt die Bildung bei Einem, der
nur Dummheit, Ungebildetheit, verletzte Eigenliebe,
gemeine und erbärmliche Weise, eben so wenig
Fartgefühl als Geistesfähigkeit, Rache zc. im
Kopfe hat? —

Dem Herrn Leipziger im gestrigen Tageblatte diene zur
Nachricht, daß er keineswegs das Recht besitzt, sich in Liebes-
verhältnisse mischen zu können, sondern die Beurtheilung, ob mein
Aufsatz im vorgestrigen Tageblatte gemeiner Art sei, überlasse
Fräulein Marie an mich brieflich zu fällen, dazu be-
darf es keinen Vermittler. Der kleine krumme Finger.

Der wohlbekannte ff. Leipziger, der sich wuthentbrannt in Liebesanglegenheit mischte, wird mit seinen gebildeten Lebensarten den kleinen krummen Finger nimmer gerade machen.

Ich will Dich sehen. — Vergissmeinnicht.
Das hat doch Jemand für mich aus Intrigue geschleiden.

Lieber Herr S. S..d.r!

Was die Anbeterin und die Kleine
Dir so trivial in Prosa gesagt,
Ich hab's versucht und in Verse gebracht.
Den Bart, der so herrlich Dir kleidet,
Weshalb Alles Dich beneidet,
O bitte, laß ihn so stehen,
Ich würde ja sonst vor Wehmuth vergehen.
Und nimm dafür das süße Geständniß:
Den Bart und Dich
Die liebet ewiglich

Lauter!! Deine Petersstraße.

O Bart! o Bart! du wundervoller Bart,
Du einzig und alleiniger in deiner Weis' und Art,
Du zierst und schmückst fast wie noch nie
Jetzt Herrn S. S..... ernste Physiognomie.
Auch eine stille Verehrerin.

Dank

dem Herrn Zugführer Habenicht der 15. E. L. E.-S. für die uns bereiteten 5 Abendunterhaltungen. Derselbe verdient mit Recht als alleiniger Dirigent, daß man es der Doffentlichkeit übergiebt. Er lebe hoch!

Mehrere Abonnenten und Gäste.

Entgegnung.

Wir Unterzeichneten protestiren mit Entrüstung wider den in dem Anzeiger Nr. 2 für Leipzig und Umgegend enthaltenen Aufsatz gegen unsere Cameraden des 2. Bataillons des 3. Linien-Infanterieregiments Prinz Georg und geben wir die heiligste Versicherung, daß der nichtswürdige Verfasser jenes Aufsatzes unsere Namen gemißbraucht hat, wofür wir zum Schutz die Gerichte noch in Anspruch nehmen werden. Wir fordern vielmehr die Cameraden der Armee in und außer dem Lande auf, treu und fest mit unseren Officieren zusammen zu halten, damit wir in den Stürmen der Bewegung der meuterischen Partei mit Kraft entgegen treten können.
Leipzig den 24. Februar 1849.

Sämmtliche Unterofficiere und Mannschaften des
2. Schützenbataillons der Garnison Leipzig.

Sonntag den 25. Februar Abends 7 1/2 Uhr Stiftungsfest der Schweizergesellschaft in Kupfers Kaffeegarten.

Singakademie.

Heute Sonnabend den 24. Februar Abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

Die bei den nächsten zwei Sonntagsgottesdiensten in die Kirchenbüchsen eingehenden Liebesgaben sind für die von allen Seiten bedrängte und verlassene Gemeinde der Deutschkatholiken zu München bestimmt.

Der Vorstand der christkatholischen Gemeinde.

Angewommene Reisende.

Anger, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Saxe.
Artois, Kfm. v. Rouen, Hotel de Pologne.
v. Biffing, Frau, v. Dresden, Hotel de Bav.
Böhm, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Binger, Kfm. v. Berlin, und
Dürkhardt, Agenten v. Wernsdorf, Palmbaum.
Döhler, Del. v. Kleingera, deutsches Haus.
Gullig, Del. v. Pulkitz, Stadt Wien.
Günther, D. v. Breslau, deutsches Haus.
Hübner, Kfm. v. Kitzingen, grüner Baum.
Heiligenberg, D. v. Oreglan, Hotel de Pol.
Hentschel, Fabr. v. Cassel, Hotel de Russie.
Hart, Rentier v. Cassel, und
Hoff, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Jäger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.

Klauser, Kfm. v. Kitzingen, Hotel de Russie.
Krechner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Leisewitz, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Sobedann, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Luiske, Fabr. v. Pätzsch, Stadt Rom.
Pösch, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Revedlawitz, Kfm. v. Eger, Stadt Hamburg.
Rollenius, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Reumann, D. v. Stettin, Hotel de Pologne.
Phillip, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Rauscher, Rentier v. Neual, Hotel de Saxe.
Plagge, Balletmstr. v. Braunschweig, Stadt
Gatha.
Raisky, Maschinenbauer v. Wittweida, und
Rühl, Fabr. v. Waldheim, Stadt Dresden.

Reiser, Fräul. v. Frankf. a.D., Petersstraße 2.
Ruppert, Kfm. v. Cassel, Hotel de Russie.
Stamme, Kfm. v. Braunschweig, Hotel de Russie.
Schubert, Uhrmstr. v. Warschau, Stadt Rom.
Scheide, Gerber v. Gera, grüner Baum.
Träger, Kfm. v. Ellenburg, Stadt Hamburg.
Theiss, Steuereonducteur v. Zwissau, deutsches
Haus.
Zoch, Rentier v. Hamburg, Hotel de Bav.
Lille, Rentier v. Dessau, goldne Sonne.
Wanders, Kfm. v. Grefeld, und
Wiese, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
v. Winberg Capitän v. Petersburg, und
Weiler, Kfm. v. Geln, Hotel de Baviere.
Weyse, Part. v. Gera, grüner Baum.

Druck und Verlag von E. Holz.

Märzfeier.

Der Jahrestag der Märzrevolution kehrt wieder! Zu seinem Feste wird von einer demokratischen Gesellschaft am 1. März im Odeon eine Abendunterhaltung mit Ball veranstaltet. Die zu haltenden Reden und Gesangsvorträge werden in diesem Blatte bekannt gemacht werden. Billets zu 3 Ngr. à Person sind zu haben bei den Herren Dürr (Burgstr.), Kranigky (Reichstr.), Antiquar Jänich und in der demokr. Turnhalle bei Gittner.
Das Comité.

Leipziger Kunstverein.

Heute von 6—9 Uhr 15. Abendausstellung. Radirungen und Kupferstiche nach P. P. Rubens Erste Folge.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommen:

Herzog Heinrich des Frommen Ankunft in Dresden bei Fackelschein (17. April 1539) von M. Müller in München.
Columbus und seine Brüder in Ketten treten zu Cadix ans Land von H. Plüddemann in Dresden.
Partie am Königsee von C. Reinhardt in München.
2 ländliche Scenen von W. Schneider in Dresden.
3 Originalzeichnungen „aus Nürnbergs Vorzeit“, von Georg Verleberg in Nürnberg.

Die heute Morgen um 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Lieben Frau, geb. Funk, von einem gesunden Knaben beehrt sich Freunden und Verwandten, jedoch nur auf diesem Wege anzukündigen. Leipzig am 23. Februar 1849. Ernst Dürr.

Gestern wurden wir in der Kirche zu St. Thelma ehelich verbunden. Dieses unsern entfernten Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Woskau und Eutrichsch, den 23. Februar 1849.

Carl Friedrich Julius Säbler, Zimmermeister.
Joh. Henr. Säbler, verw. gew. Böttcher,
geb. Kösch.

Hiermit verbinde ich zugleich die ergebene Anzeige, daß ich von heute an meinen Wohnsitz in Eutrichsch habe, und erlaube mir mich allen Denen zu empfehlen, welche mit ihr Vertrauen zu schenken geneigt sind. C. F. J. Säbler, Zimmermeister.

*** Sonntag den 25. Febr. Nachm. 2 Uhr wird in Connewitz der in Folge eines erhaltenen Schusses verstorbene August Troitsch öffentlich beerdigt werden.

Berichtigung. In dem Aufsatze des Dr. Jacobi in Nr. 53 d. Bl. S. 599 Sp. 1. 3. 9 v. u. liess statt Huldigung vorkommen — S vorkommen.